

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Thilo Kleibauer (CDU) vom 09.01.23

und Antwort des Senats

Betr.: Umfangreiche Fällungen im Waldbestand unterhalb der 380kV-Hochspannung in Hamburgs Nordosten

Einleitung für die Fragen:

Am 17. August hatte das Bezirksamt Wandsbek mitgeteilt, dass im Bereich des Naturschutzgebiets Duvenwischen nahe des Lottbeker Teichs unterhalb der 380kV-Hochspannungsleitung Fällungen von Waldflächen kurzfristig beauftragt wurden. Hintergrund waren die aufgrund der Wärme im Sommer durchhängenden Leitungen, die zuvor zu einem Lichtbogen und zum Überspringen des Stromflusses in den Erdboden geführt haben. Inzwischen wurde ein größeres Waldstück innerhalb des Naturschutzgebiets komplett kahlgeschlagen.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Der Senat beantwortet die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der 50Hertz Transmission GmbH wie folgt:

Frage 1: *Wann genau wurde welche Firma für die Durchführung der Fällungen beauftragt?*

Antwort zu Frage 1:

Mitte August 2022 wurde die Firma Günther und Anfang November die Firma Rodenberg durch die 50Hertz Transmission GmbH für die Durchführung der Fällungen beauftragt.

Frage 2: *An welchen genauen Stellen wurde wann und in welchem Umfang der Waldbestand gerodet? Welche Bäume welchen Alters wurden gerodet?*

Antwort zu Frage 2:

Die Bäume wurden gefällt beziehungsweise zurückgeschnitten. Betroffen waren überwiegend Bergahorne, Birken, Roterlen, Baumweiden und Stieleichen, vorwiegend im Alter von 17 Jahren. Im Randbereich waren einzelne Bäume älter. Zur Lage siehe Anlage, zum Zeitpunkt siehe Antwort zu 1.

Frage 3: *Inwiefern wurde bei diesen Maßnahmen aufgrund der hohen Bedeutung der Flächen für den Naturschutz besonders behutsam vorgegangen?*

Antwort zu Frage 3:

Alle Maßnahmen fanden in einem engen fachlichen Austausch zwischen dem Netzbetreiber und den zuständigen Dienststellen des zuständigen Bezirksamts, der zuständigen Fachbehörde sowie den das Naturschutzgebiet betreuenden Verbänden BUND

e.V. und Botanischer Verein zu Hamburg e.V. statt. Bei der Umsetzung prüfte das Bezirksamt täglich die Arbeitsabläufe und die damit verbundenen Auswirkungen auf Natur und Umwelt. Dies führte mehrfach zur Anpassung der Tätigkeiten.

Frage 4: *Warum wurde im Umfeld der Masten kein größerer Baumbestand stehen gelassen, da hier die Leitung kaum durchhängen kann?*

Antwort zu Frage 4:

Aus Gründen der Schadensprävention und zur Verringerung der Eingriffsintensität wurden auch diese Bäume gefällt, da sie in den nächsten Jahren in die Gefahrenzone hineingewachsen wären.

Frage 5: *Welche weiteren Fällungen auch außerhalb des Naturschutzgebietes Duvenwischen sind im Verlauf dieser 380kv-Hochspannungsleitung am Hamburger Stadtrand vorgenommen worden oder beabsichtigt?*

Antwort zu Frage 5:

Weitere Maßnahmen sind auf schleswig-holsteinischem Staatsgebiet geplant.

Frage 6: *Was ist mit den nun kahlgeschlagenen Flächen im Einzelnen vorgesehen? Wann sollen welche Maßnahmen zur Wiederaufforstung mit welchen Gehölzen umgesetzt werden?*

Frage 7: *Wie soll der kahlgeschlagene Waldbestand innerhalb des Naturschutzgebietes Duvenwischen sowie innerhalb der Hamburger Klimabilanz ausgeglichen werden?*

Frage 8: *Ist vorgesehen, im Bereich dieser Stromtrasse nun einen Korridor grundsätzlich vom Bewuchs freizuhalten?*

Wenn ja, warum, an welchen Stellen und in welcher Breite?

Antwort zu Fragen 6, 7 und 8:

In Absprache mit allen Beteiligten soll unter den Stromtrassen ein artenreicher Niederwald aus Sukzession entstehen. Dabei ist kein von Bewuchs freigehaltener Korridor vorgesehen. Die Pflege soll künftig in Form eines Ökologischen Trassenmanagements durchgeführt werden.

Eine Ausgleichspflicht für einen Kahlhieb nach § 6 Absatz 1a des Hamburgischen Landeswaldgesetzes besteht nicht, da diese Fläche weiterhin Wald im Sinne des Gesetzes ist.

Frage 9: *Wer übernimmt die Kosten für notwendige Fällungen und Baumschnittmaßnahmen aufgrund der vorhandenen Hochspannungsleitung?*

Antwort zu Frage 9:

Die Kosten für notwendige Fällungen und Baumschnittmaßnahmen trägt der Netzbetreiber.

Frage 10: *Welche Veränderungen oder Ausbaumaßnahmen sind an dieser Stromtrasse vorgesehen?*

Antwort zu Frage 10:

Seit Dezember 2022 wird die Leitung witterungsabhängig betrieben. Geplant ist eine Umbeseilung, um mehr Leistung zu übertragen, siehe dazu auch: https://www.netzausbau.de/Vorhaben/ansicht/de.html?cms_gruppe=bbplg&cms_nummer=51.

Frage 11: *Warum hat das Bezirksamt erst am 17. August 2022 über den am 30. Juni 2022 ausgelösten Lichtbogen mit der Ableitung des Stromflusses über die Bäume in den Erdboden informiert?*

Antwort zu Frage 11:

Das zuständige Bezirksamt hat lediglich die Fällmaßnahmen angekündigt, die im Zusammenhang mit der Störungsbeseitigung und in der Zuständigkeit der Revierförsterei Volksdorf durchgeführt wurden. Damit sollte die Öffentlichkeit allgemein über die geplante Maßnahme informiert werden.

Frage 12: *Welche sofortigen Maßnahmen wurden nach diesem Ereignis ergriffen?*

Antwort zu Frage 12:

Nach einer Abschaltung der Stromleitung wurden unverzüglich die Bäume im Gefahrenbereich gefällt. Der Netzbetreiber unterhielt einen Rufbereitschaftsdienst.

Frage 13: *Welche genaue Gefährdungslage bestand für Menschen und Tiere am 30. Juni 2022 durch dieses Ereignis?*

Antwort zu Frage 13:

Bei einem Aufenthalt in unmittelbarer Nähe hätte die Gefährdung durch Stromschlag für Mensch und Tier bestanden. Darüber hinaus bestand auch Waldbrandgefahr, im ungünstigsten Fall hätte sich die Vegetation entzünden können.

Frage 14: *Wer haftet für die Schäden eines solchen Ereignisses unterhalb der Hochspannungsleitung?*

Antwort zu Frage 14:

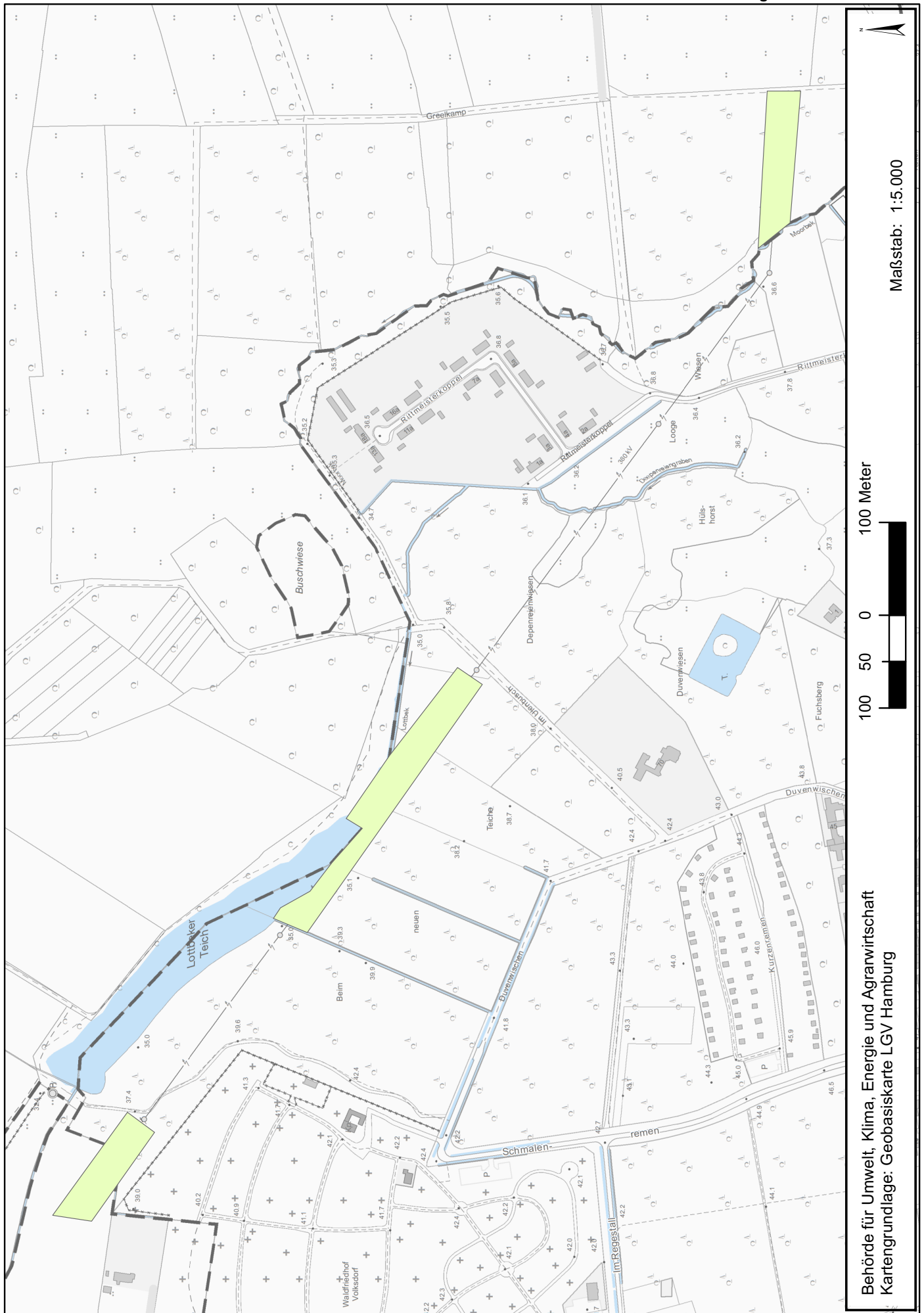
Der Senat sieht in ständiger Praxis davon ab, im Rahmen der Beantwortung von parlamentarischen Anfragen seine Rechtsauffassung in Form einer Rechtsauskunft darzulegen.

Frage 15: *Hat es in den letzten fünf Jahren weitere Ereignisse dieser Art unterhalb der Strom-Freileitungen in Hamburg gegeben?*

Wenn ja, wann und an welcher Stelle?

Antwort zu Frage 15:

Derartige Ereignisse aus den letzten fünf Jahren sind dem Senat nicht bekannt geworden.



Maßstab: 1:5.000

100 50 0 100 Meter

Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft
Kartengrundlage: Geobasiskarte LGV Hamburg